# Grosser Gewerkschaftssender Moskau : Juli-Programm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **19 (1936)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

«Auf Einladung des Lagerkommandeurs, Standartenführer Schäfer, besichtigte der Bischof von Osnabrück, Staatsrat Berning, die *Gefangenenlager des Emslandes* und die durch die Gefangenen geleistete Aufbauarbeit, insbesondere den Bau des neuen Kanals zwischen Ostfriesland, dem Emsland und der holländischen Grenze.

Angesichts dieser Kanalanlagen erklärte Bischof Berning, *hierhin müssten alle die geführt werden, die noch zweifeln an der positiven Aufbauarbeit des Dritten Reiches.* Was man früher versäumte, das ist hier heute in Angriff genommen worden. Im Gefangenenlager Aschenmoor wies Bischof Berning *die Gefangenen auf ihre Pflicht zum Gehorsam* und zur Treue gegenüber dem Volk und dem Führer hin. In einer anschliessenden Kundgebung gedachte Bischof Berning der gewaltigen Aufbauarbeit des Dritten Reiches; er schloss mit einem Sieg-Heil auf den Führer.»

Was der «Angriff» schamhaft «Gefangenenlager des Emslandes» nennt, *sind Konzentrationslager.* Genauer: Es sind die berüchtigten *Moorlager*, die in Langhoffs «Moorsoldaten» beschrieben worden sind, — die höllischen Quartiere, in denen u. a. Carl von Ossietzky halbtot gemartert wurde, und mit ihm und neben ihm zahlreiche treue Diener der gleichen katholischen Kirche, die in Osnabrück der Bischof und «Staatsrat» Berning repräsentiert. Gewiss hätte der Bischof in den Lagern einige seiner niederen Amtsbrüder antreffen können, die der Standartenführer Schäfer von ihrer Treue zur katholischen Kirche zu heilen versucht. Auch an manchen Gräbern, in denen katholische Opfer dieser Erziehungsversuche ruhen, hätte der Bischof ein frommes Gebet sprechen können. Sollte ihn die Führung durch den Standartenführer Schäfer daran gehindert haben? Immerhin: dass der Bischof über die Moorlager begeistert gewesen sei, wird vorläufig nur vom «Angriff» behauptet, der gewiss keine Quelle lauterster Wahrheit ist. Von katholischer Seite wird die Nachricht hoffentlich noch nachgeprüft werden.»

Glaubt etwa Leopold Schwarzschild, der Herausgeber des Tage-Buch, katholische Blätter seien Quellen lauterster Wahrheit? Es scheint, dass er immer noch nichts gelernt hat aus den Erfahrungen, die er selbst machte. Für unsern Teil sind wir der Ansicht, dass Hans was Heiri. Der Unterschied ist wohl nur der, dass der eine braun, der andere schwarz!

*W. S.*

## Verschiedenes.

### In Deutschland verboten.

Rabelais «Gargantua» und Apulejus «Der goldene Esel» sind für die Verbreitung im deutschen Buchhandel verboten worden. Dem braunen ist der «goldene» Esel natürlich unsympathisch, darum wird der «goldene» verboten!

### Der stillgelegte Sonntag.

Wie bekannt, streikten Sonntag, den 5. Juli 1936, in der Schweiz sämtliche Motorfahrzeugfahrer gegen den Erlass des Bundesrates betr. den Alkoholbeimischungszwang zum Benzin, was eine Verteuerung von 1 Rappen pro Liter Brennstoff bedingt. «Der Bund» (Bern) glossiert diesen stillgelegten Sonntag und schliesst mit folgendem Satze: «Wie sich der autolose Sonntag auf den Eisenbahnverkehr und Kirchenbesuch ausgewirkt hat, wird man vielleicht noch hören.»

Wir möchten es unseren Landeskirchen herzlich gönnen, wenn der Kirchenbesuch am 5. Juli merklich stärker gewesen wäre, als dies in der Regel der Fall ist. Wenn sich dieser Motorfahrzeugstreik zugunsten der Kirche ausgewirkt hat, so zweifeln wir nicht, dass der hohe Bundesrat — besorgt um das Seelenheil seiner Untertanen — sogleich weitere Preiserhöhungen anordnen wird. Die Landeskirchen zahlen zwar für ihre grossen Vermögen keine Steuern (was man von den Autofahrern nicht sagen kann), doch wird der Einnahmenausfall des Bundes durch die Kirche wettgemacht, indem sie dem Bundesrat wieder genügsame, anspruchslose Menschen schafft, die sich alle künftigen Dekrete ohne Murren gefallen lassen. Ein Versuch würde sich lohnen, denn wir sind sicher, dass die Kirche sich erkenntlich zeigen würde! —ss.

## Humor.

Ein junger Rechtsanwalt wohnte der Beerdigung eines Millionärs bei.

Ein Freund kam ein wenig zu spät und nahm neben dem Rechtsanwalt Platz, indem er ihm zuflüsterte: «Wie weit ist der Gottesdienst schon?

Der Rechasanwalt deutet auf den Pfarrer auf der Kanzel und flüstert bündig: «Eben die Verteidigung eröffnet.» (Medley.)

Ein Chirurg, ein Architekt und ein Politiker diskutierten, wessen Kunst wohl die Aelteste sei.

Der Chirurg meinte: «Die Eva wurde aus einer Rippe Adams geschaffen und dies war sicherlich ein chirurgischer Eingriff.»

«Mag sein», antwortete der Architekt, «doch vor diesem Eingriff schuf man Ordnung im Chaos und das war eine Angelegenheit der Architekten.»

«Aber», unterbrach der Politiker, «jemand schuf doch zuerst das Chaos!» (Montreal Star.)

* * *

GROSSER GEWERKSCHAFTSSENDER MOSKAU.
**JULI-PROGRAMM.**

Die deutschen Radiosendungen finden statt:

jeden **Montag, Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend** v. 23—24 Uhr MZ, d. i. 21—22 Uhr, MEZ;
jeden **Mittwoch** und **Freitag** v. 1—2 Uhr MZ, d. i. 23—24 Uhr MEZ;
jeden **Sonntag. 1. Sendung:** von 23—24 Uhr MZ, d. i. 21—22 Uhr MEZ. **2. Sendung** von 1—2 Uhr MZ, d. i. 23—24 Uhr MEZ.

Unsere deutschen Sendungen hören Sie an allen Tagen der Woche (ausser Dienstag) auf Langwelle 1744 m und Kurzwelle 25 m; für Dienstag nur auf Langelle 1744 m. Die Spätsendungen am Mittwoch, Freitag und Sonntag werden ausserdem auf Langelle 1107 m und Kurzwelle 39,9 m doubliert

16. Do. — **Die Stunde des jungen Hörers:** 1. Wolgadeutsche Jugend studiert auf Hochschulen. — 2. «Vom Himmer hoch, da komm' ich her . . .» (Wolgadeutsche Fallschirmspringer.) — 3. **Ernst Busch singt** sowjetdeutsche Lieder.
17. Fr. — **«Schlagen wollten sie uns, schlagen . . .»** (Warum die konterrevolutionären Armeen im Bürgerkrieg unterliegen mussten.) Sportnachrichten.
18. So. — **Wochenrundschau.** — Fragen und Antworten.
19. Son. — **1. Sendung: Literarischer Abend:** Unsere Stimme für den Frieden! (Joh. E. Becher, Erich Weinert, Ernst Ottwald, Willi Bredel, Friedrich Wolff.)
**2. Sendung:** Nord und Süd! a) Igarka, die Hafenstadt im sibirischen Urwald! (Zum 7. Jahrestag ihrer Gründung.) b) Wanderung durch das swanetische Bergland im Kaukasus. (Erzählt von einem deutschen Ingenieur.)
20. Mo. — **Sozialismus und Volk!** (Dritter Abschnitt unserer Vortragsreihe über die Verfassung des sozialistischen Staates) — Die Stimme unseres Hörers.
21. Di. — **Bauernstunde:** Raum im Osten! — Fragen und Antworten.
22. Mi. — **«Der eiserne Felix»** — das Lebensbild eines grossen Bolschewiken (Felix Dscherzinski, Begründer und Organisator der «Tscheka», gestorben am 20. Juli 1926.)
23. Do. — **Im Dienste des sozialistischen Gesundheitswesens.** (In Moskau lebende deutsche Aerzte berichten über ihre Arbeit.)
24. Fr. — **Arbeiter und Rotarmisten auf gemeinsamer Urlaubsfahrt.** — Sportnachrichten.
25. So. — **Wochenrundschau.** — Fragen und Antworten.
26. Son. — **1. Sendung: Wir senden für unsere Kinder:** 1. Rundfahrt durch 21 Moskauer Kinderparks. — 2. Palast der glücklichen Kinderwelt. p
**2. Sendung: Literarischer Abend:** «Das letzte Wort» und andere Erzählungen aus dem fernen Osten.
27. Mo. — **Sozialismus und Volk!** (Letzter Abschnitt unserer Vortragsreihe über die Verfassung des sozialistischen Staates.)
28. Di. — XXII Jahre nach dem Ausbruch des Weltkrieges: NEUER WELTKRIEG DROHT! — Antikriegslieder, gesunden von ERNST BUSCH.
29. Mi. — **Kosaken am Kuban, vom Terek und Don — unter den Fahnen der Sowjetmacht!**
30. Do. — **Die Stunde des jungen Hörers:** 1. Kriegsfreiwilliger, **Schulze!** — 2. Der Leipziger Arbeiterjunge **Max Borsdorf** im Weltkrieg!
31 Fr. — 1. **Sowjetunion — Festung des Friedens!** — 2. Die Rote Armee der treue Wächter des Friedens an den Sowjetgrenzen.

*Redaktionsschluss* für die nächste Nummer des «Freidenker» Nr. 15. Mittwoch den 22. Juli 1936.